

IX. Geld- und Kreditwesen.

1. Ausprägung und Einziehung von Reichsmünzen bis zum Jahre 1891 einschl.

Gesetz vom 4. Dezember 1871 und Münzgesetz vom 9. Juli 1873; R. G. Bl. 1871 S. 404, 1873 S. 233. (Anlagen zu den Uebersichten der Reichs-Ausgaben und Einnahmen. Reichstags-Drucksachen. Deutscher Reichsanzeiger, 1892 Nr. 10.)

Ausgeprägt für Reichs- und Privatrechnung, eingezogen für Reichsrechnung.	Reichsmünzen in Beträgen von 1 000 Mark.				
	Goldmünzen.	Silber- münzen.	Nickel- münzen.	Kupfer- münzen.	Ueberhaupt.
Ausgeprägt:					
Bis Ende 1872.....	421 474,1	—	—	—	421 474,1
Im Jahre 1873.....	594 362,9	2 350,3	307,8	29,1	597 050,1
» » 74.....	93 507,4	46 331,6	6 193,7	2 547,2	148 579,9
» » 75.....	166 420,9	115 559,0	13 240,6	4 514,6	299 735,1
» » 76.....	159 424,3	210 080,3	15 418,1	2 297,5	387 220,2
» » 77.....	112 539,5	46 222,9	—	207,6	158 970,0
» » 78.....	125 130,8	6 566,8	—	—	131 697,6
» » 79.....	46 387,1	453,4	—	—	46 840,5
» » 1880.....	27 992,2	4 531,7	—	—	32 523,9
» » 81.....	15 521,2	12 314,4	—	—	27 835,6
» » 82.....	13 307,1	2 692,0	—	—	15 999,1
» » 83.....	88 287,5	2 497,7	—	—	90 785,2
» » 84.....	57 661,7	480,4	—	—	58 142,1
» » 85.....	8 148,9	2 428,9	—	86,7	10 664,5
» » 86.....	35 740,4	4 848,6	—	231,8	40 820,8
» » 87.....	118 215,4	3 005,6	1 001,0	337,3	122 559,3
» » 88.....	144 288,7	4 156,0	4 300,8	293,0	153 038,5
» » 89.....	202 379,2	744,0	3 115,5	452,6	206 691,3
» » 1890.....	99 349,2	—	2 595,5	372,8	102 317,5
» » 91.....	59 988,3	4 786,8	1 436,7	171,6	66 383,4
Zusammen bis Ende 1891	(2 590 126,8	470 050,4	47 609,7	11 541,8	3 119 328,7
Davon wieder eingezogen.....	2 958,7	13 032,7	1,6	—	15 993,0
Witthin bis Ende 1891 mehr ausgeprägt.....	2 587 168,1	457 017,7	47 608,1	11 541,8	3 103 335,7

und zwar nach den Sorten:

Goldmünzen in Doppelkronen 2 054 285,6, Kronen 504 922,7, halben Kronen 27 959,8 (1 000 M.);

Silbermünzen in Fünfmärkstücken 76 005,8, Zweimärkstücken 107 121,6, Einmärkstücken 179 692,9,

Fünzigpfennigstücken 71 483,1, Zwanzigpfennigstücken 22 714,3 (1 000 M.);

Nickelmünzen in Zwanzigpfennigstücken 4 005,3, Zehnpfennigstücken 29 258,1, Fünfpfennigstücken 14 344,7 (1 000 M.);

Kupfermünzen in Zweipfennigstücken 6 213,2, Einpfennigstücken 5 328,6 (1 000 M.).

Wie hoch sich der durch Ausfuhr, Einschmelzung, Verlust u. dem inländischen Verkehr entzogene Betrag an Reichsmünzen beläuft, entzieht sich der Schätzung.

Außer den Reichsmünzen gelten noch als gesetzliche Zahlungsmittel: die Einhalterstücke deutschen Gepräges und die in Oesterreich bis zum Schluß des Jahres 1867 geprägten Vereinsthaler (Artikel 15 Ziffer 1 des Münzgesetzes, sowie die Gesetze vom 20. April 1874 und vom 6. Januar 1876 — R. G. Bl. 1874 S. 35, 1876 S. 3). Ausgeprägt waren hiervon in den Staaten des Deutschen Reichs 1 186 612,6 und in Oesterreich (einschl. 166,6 in Doppelthalerstücken) 93 347,5, zusammen 1 279 960,1 (1 000 M.). Dagegen sind eingezogen 614 965,9 (1 000 M.) Einhalterstücke, sodas mehr ausgeprägt bleiben 664 994,2 (1 000 M.). Der mutmaßlich im Umlauf befindliche Betrag an Thalern wurde indeß im Jahre 1881 auf nur 410 000,0 bis 500 000,0 (1 000 M.) geschätzt (Bericht der deutschen Regierung für die internationale Münzkonferenz in Paris vom Jahre 1881, Beilage zum Protokoll der ersten Sitzung), hiervon nach einer im Jahre 1891 vorgenommenen Schätzung (R. Drucksache L. P. VIII. I. Session 1890/92 Nr. 503) Thaler österreichischen Gepräges im Betrage von 75 000,0 (1 000 M.).

In Landesmünzen sind bis zum Schluß des Etatsjahres 1890/91 überhaupt eingezogen: 1 176 203,7 (1 000 M.), und zwar 90 948,5 Goldmünzen, 1 081 742,8 Silbermünzen und 3 512,4 Kupfermünzen.

1) Davon auf Privatrechnung 1 268 076,9 (1 000 M.).